

Obstehende weingarten pawen sich / vmb halben wein, vnder der /
Rinnen,³ darzü gehören 15 / fúeder zinssmist ab etlichen / lehen güetern.^c

So ist ein jeder haússshab zú M a ú / r e n jerlich ein fúeder mist dar- /
ein zu geben schúldig, ertregt / fúeder. _____ .40.^d

Vnd ein jeder haússshab zú E s c h e n / ist schúldig jáhrlich ein fúeder /
mist in die E s c h e n e r wein- / gärten zú geben, ertragt fúeder

_____ . 60.^e

Ein jeder haússshab zú b e n d e r n / im dorff ist ebenmässig schúldig /
ein fúeder mist, ertragt / fúeder

_____ . 8^f

c Die AS. 1700, 49 f. bringt hier eine weitausholende Darlegung dieser Übung und deren Handhabung. Die Rentamtsbeamten hätten vordem alle zwei bis drei Jahre diese Bedingungen abgeändert, wodurch der Herrschaft Schaden entstanden sei, bei den Zahlenden aber Verwirrung. Im Bestreben, die herrschaftlichen Einkünfte zu vermehren, sei im herrschaftlichen Torkel in Bendern folgender Anschlag angebracht worden: Nachdem S. D. Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein die Herrschaft Schellenberg erworben habe, zeige er an, dass alle Weinzehnten künftig von jedem halben Bau neben dem Zehnten, «halben Most vnder der Rinnen vnd torggelgebúhr noch Sechs mass most» geben müssen. Und bei Todesfall müsse der Inhaber oder Baumann, gleich dem Nachfolger «zú der aúf- vndt abfahrt einen gülden geben». Es soll vermerkt sein, «dass demjenigen, wellicher dass thúet, zúmahlen fleissig grúbet, pawt, die reben öffnet... keinen vnpaw von kraúth, Rúeben, fassölen vnd der gleichen gewächs setzt, oder aúfkommen lasset». Mit Einwilligung der Herrschaft können Untertanen «ihren anderwertigen zúelässigen nütze» an sich nehmen. Es werden noch einige andere Modalitäten geregelt. Die Verlaubbarung datiert vom 24. Oktober 1699. — «Hieraúf nun haben sich die paúleuth vnderrödet, vnndt neben dem allten Landammann Peter Matten zúe Maüren Matheúss Öhri vmb náhere Erleitherúng zúe mir nach Rofenberg abgefertiget, wo da es bey dem Vorschlag gebliben dass nemblich von iedem halben paw dermahlen 30 X. geben, vndt aber statt der verlangten Sechss nun fünff most geben wollten. Künftigss gibt ieder halber paw gn. Herrschaft 5 Mass Von 26½ pawen...». Bei Veränderungen gibt der Abtretende und der Empfangende 1 fl. — d AS. 1700, 53: «Maüren hat 55 Haússhaltungen». — e AS. 1700, 53: Nendeln hat 14 Haushaltungen, Eschen 37, Schönbúhl 20, Müssnen 9. — f AS. 1700, 53: Bendern 6, Auf-Berg 2. (Total 143). Die AS. 1700, 54 berichtet, dass Mauren der Herrschaft den Kleinen Zehnten schuldig sei, der jáhrlich mit 2 fl. entrichtet werde. — AS. 1700, 57 berichtet auch, dass der Herrschaft der Weinzehent zukomme aus den herrschaftlichen Weingärten in Mauren.

³ «vnder der Rinnen», dh. die Hälfte des jeweiligen Ertrags soll von der Presse weg (unter der Rinne) vom Einzieher erhoben werden.